

HanseYachts strebt Gewinnverdopplung an

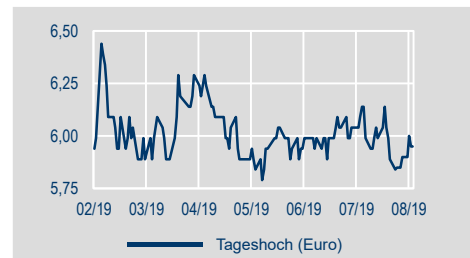
CEO Jens Gerhardt im Gespräch

Der Hersteller von Segel- und Motoryachten hat die eigenen Erwartungen für das Geschäftsjahr 2018/2019 per Ende Juni erreicht. Das signalisiert uns CEO Jens Gerhardt im Hintergrundgespräch. „Traditionell war unser Schlussquartal sehr stark. Wir haben erneut den Umsatz gesteigert und das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr signifikant verbessert.“ HanseYachts hatte für das vergangene Wirtschaftsjahr ein positives Konzernergebnis in Aussicht gestellt.

ISIN	DE000A0KF6M8
Market-Cap	66 Mio. Euro
Umsatz 2018	140.3 Mio. Euro
Jahresergebnis 2018	-2.3 Mio. Euro
Branche	Boothersteller
Aktienkurs	5.95 Euro



Jens Gerhardt



Ende März lag der Auftragsbestand bei rund 64 Mio. Euro – 10.6 % mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Nach 9 Monaten lag das EBITDA bei 3.8 Mio. Euro. Unterm Strich war das Ergebnis mit 1.7 Mio. Euro noch negativ. Für das Gesamtjahr schätzen wir ein EBITDA von ca. 10 Mio. Euro und ein Nettoergebnis von bis zu 2 Mio. Euro. Den Umsatz erwarten wir bei rund 150 Mio. Euro. Für das Jahr 2019/2020 zeigt sich Gerhardt zuversichtlich den Wachstumskurs der vergangenen Jahre fortzusetzen. „Wir erwarten organisch weiteres Wachstum.“ Die Nachfrage nach Segelyachten und Motorboote ist unverändert positiv. „Die Nachfrage in den für uns wichtigsten Ländern ist gut. In USA brummt unser Geschäft. Auch in Deutschland sind sehr zufrieden.“ In vereinzelten Regionen spürt HanseYachts allerdings eine schwächere Nachfrage. Dafür liefert das Unternehmen inzwischen in Länder, die bisher noch auf der Liste standen. Beispielsweise Jordanien und Algerien. „Unsere Weltkarte an Kunden ist sehr bunt geworden. Das gleicht die eine oder andere Schwäche ganz gut aus. Zudem steigen unsere Exporte weiter an, obwohl wir in Deutschland auch wachsen.“ Von einem konjunkturellen Abschwung spürt HanseYachts bisher nicht viel. „In den Gesprächen mit unseren Kunden sehen wir aber schon, dass die Boote etwas kleiner werden. Das könnte ein Anzeichen für eine gewisse Abschwächung sein.“

Zum Wachstum beitragen wird im neuen Geschäftsjahr auch die Übernahme des Luxus-Katamaran-Hersteller Privilege. Der Markt für Katamarane wächst stark. Aktuell hortet die Gesellschaft 26 Mio. Euro im Auftragsbuch.

Im Regelfall werden die Katamarane über einen Zeitraum von über 12 Monate gebaut. Für das neue Jahr wird der Zukauf mit 10 bis 12 Mio. Euro zum Umsatz beitragen. Gekauft hat Gerhardt den Katamaran-Hersteller für einen Betrag von 7.1 Mio. Euro vom Großaktionär Aurelius. Bekannt ist, dass Aurelius Privilege Marine SAS bereits im Mai 2017 gekauft hatte, mit dem Ziel die Gesellschaft nach einer Sanierung an HanseYachts zu verkaufen. In diesem Zeitraum hatte Privilege einen Verlust von mehr als 5 Mio. Euro angehäuft, die nunmehr entsprechend im Kaufpreis abgebildet werden. In bar muss HanseYachts lediglich 500 000 Euro auf den Tisch legen. Hinzu kommt eine variable Kaufpreiskomponente von bis zu weiteren 600 000 Euro, die abhängig von bestimmten zukünftigen Entwicklungen ist. Den Rest des Kaufpreises erhält Aurelius in Form von neuen Aktien im Volumen von 933 162 Stück auf einer Kursbasis von 5.95 Euro. In der Vergangenheit hatten sich die freien Aktionäre von HanseYachts immer beschwert, wenn das Unternehmen die Aktionäre von Bezugsrechten ausgeschlossen hat. Um an dieser Stelle niemanden zu benachteiligen, bietet das Unternehmen jedem Aktionär den Bezug von neuen Aktien an. Insgesamt werden derzeit weitere rund 300 000 Aktien zum Preis von 5.75 Euro über eine Bezugsrechtsskapitalerhöhung platziert. Aurelius wird an dieser Kapitalmaßnahme nicht teilnehmen und keine neuen Aktien beziehen.

Für das Jahr 2019/2020 rechnen wir mit einem Umsatzwachstum auf über 160 Mio. Euro. Auf der Basis des bisherigen Portfolios ohne Privi-

lege Marine wird HanseYachts auch weiterhin ein EBITDA von mindestens 10 Mio. Euro erzielen. Die Integration von Privilege wird im Jahr 1 allerdings Geld kosten. Gerhardt schätzt diesen Aufwand auf einen niedrigen, einstelligen Millionenbetrag. „Mittelfristig rechnen wir mit deutlich positiven Ergebnisbeiträgen. Mit der Übernahme sind wir unserem Ziel einen Umsatz von 200 Mio. Euro einen großen Schritt nähergekommen“, sagt der CEO. Die EBITDA-Marge soll sich mittelfristig auf 10 bis 12 % belaufen. Damit wird HanseYachts das EBITDA und den Gewinn in den nächsten Jahren verdoppeln.

Bei einem Umsatzvolumen von 200 Mio. Euro ist natürlich noch lange nicht Schluss. Privilege war sicher nicht die letzte Übernahme. „Unser Markt bietet uns immer Chancen für weitere Akquisitionen. Vor allem wenn das Umfeld anspruchsvoller wird. Organisch kommen wir mit unseren bestehenden Kapazitäten allmählich an unsere Grenzen. Mit einer Akquisition kommen zusätzliche Kapazitäten hinzu. Wir sind weiter offen für Zukäufe und beobachten den Markt.“

Wir hatten die Aktie erstmals im August 2016 bei Kursen von 4 Euro zum Kauf empfohlen und damals ein Verdopplungspotenzial des Kurses prognostiziert. In der Spitze kletterten die Anteilsscheine im Jahr 2018 auf über 11 Euro! Die Aktie hat deutlich korrigiert und scheint derzeit bei Kursen von 6 Euro einen Boden zu bilden. Aktueller Börsenwert: 66 Mio. Euro. Erreicht HanseYachts eine EBITDA-Marge von 10 %, wird sich die Aktie wieder verdoppeln. Zeitraum: 18 bis 14 Monate!